

WAZ:

Quappen in der Arpe

02.06.2016

Berge.

Die Luziaschule in Berge hilft tatkräftig dabei mit, die Quappe wieder in der Arpe anzusiedeln. Früher war der Fisch hier weit verbreitet, inzwischen ist er selten geworden.



Eine ausgewachsene Quappe

Foto: Dr. Bernhard Stemmer

Früher galt er als einer der beliebtesten Speisefische in der Region, doch dann sorgten Umweltverschmutzung und der künstliche Eingriff in Bach- und Flussläufe mit der zunehmenden Industrialisierung für das langsame Aussterben der Quappe. Nun will der Ruhrverband die mittlerweile seltene Fischart wieder in den Fluss und seine Nebengewässer bringen. Die **Luziaschule in Berge als Kooperationspartner hilft dabei an der Arpe tatkräftig mit.**

„Wir haben ja schon seit Jahren ein Umweltprojekt, für das wir einen Teil der Arpe gepachtet haben“, erklärt Schulleiter Friedhelm Baumhöfer die Motivation der Grundschule zur Teilnahme. „Unsere älteren Schüler nehmen dort regelmäßig an Gewässeruntersuchungen und Fischereimessungen teil.“ Da sei das Anliegen des Ruhrverbandes genau passend gewesen: „Als wir davon erfahren haben, dass man beim Verband verschiedene Projektpartner sucht, waren wir direkt überzeugt: Das passt bei uns.“ Nun sollen im Rahmen des direkt an der Arpe stattfindenden Naturunterrichts, an dem alle Schüler der als sogenannte „Schule der Zukunft“ eingestuften Grundschule teilnehmen, mehrere tausend Quappen-Larven ausgesetzt werden. „Die Bedingungen bei uns sind dafür sehr gut.“ Förderlich sei vor allem, dass mehrere Hindernisse in der Arpe, dazu gehören für die Fische unter anderem künstliche Sperren in den Gewässern, schon vor einiger Zeit entfernt worden seien. In anderen Gewässern solle das laut einem Plan der Europäischen Union teilweise erst bis zum Jahr 2020 der Fall sein. „Die Tiere haben nun bei uns die Möglichkeit, von hier aus zu wandern. Dafür waren die Umbauten ganz wichtig. Ohne sie würde das Projekt erst gar nicht funktionieren“, sagt der Schulleiter.

Zu sehen auch beim Schulfest. Im Idealfall würden die Tiere nun bald von der Arpe aus in Richtung Wenne ziehen und sich von dort aus dann auf den Weg zu einem Biotop in der Ruhr bei Arnsberg machen, in dem sie sich dann sammeln. „Danach sollten sie dann, mit Einsetzen der Geschlechtsreife, irgendwann wieder hierher zurückkehren, um ihre neuen Larven dann wiederum hier abzulegen“, sagt Baumhöfer. Die Nachwuchsexemplare, die nun in der Arpe ausgesetzt werden,

stammen übrigens aus einem Bereich der Lippe zwischen Hamm und Lippstadt: „Dort gab es noch einige Rückzugsgebiete, in denen die Fische die schweren Zeiten überdauert haben“, erklärt Baumhöfer.

Im Rahmen des am Samstag anstehenden Schulfestes wird es deshalb auch schon ausgewachsene Exemplare der mittlerweile fast unbekanntem Fische zu sehen geben: Dort sollen gleich vier große Quappen, die der Ruhrverband gemeinsam mit dem Landesfischereiverband aus Münster bereitgestellt hat, in einem großen Aquarium präsentiert werden: „Die Tiere sollen bei den Besuchern ein Bewusstsein für unser Anliegen schaffen.“ Im Anschluss an das Fest werden die Tiere dann wieder über die nahegelegene Arpe ausgewildert.

Neben der Projektvorstellung warten auf die Besucher allerdings noch weitere Überraschungen auf dem Schulfest: Unter anderem ein Trommelkonzert mit zwei professionellen Trommlern sowie viele Spiel- und Bastelaktionen.

Patrick Schlos